



Bruderhahn-Eier

Die Bruderhahn- Initiative will die männlichen Legehennenküken mästen anstatt sie am ersten Tag zu töten - die Konsequenz aus der zunehmenden Verbraucherkritik am „Kükenmord“ für Bio-Eier

Bisher werden die getöteten männlichen Küken als Futter an Zoos, Falknereien oder Reptilienhäuser verkauft. Eine weitere Perspektive wäre die Geschlechtsbestimmung am noch ungebrütetem Ei, diese ist aber noch nicht ausgereift.

Masthühner und Legehennen sind unterschiedliche Rassen. Männliche Küken von Legehennen sind nicht zur Mast geeignet. Sie benötigen zB die 4-fache Menge Futter und bringen weniger Fleisch. Die Bruderhahn- Initiative fängt die Mehrkosten der etwa 5-monatigen Aufzucht der wenig mast-geeigneten Hähnchen durch einen Aufschlag von ein paar Cent pro Ei auf. Das Fleisch der Hähnchen nimmt der Babynahrungshersteller Holle ab. Die Betriebe müssen zusätzlich Bioland- oder Demeter-zertifiziert sein, zu 100% Biofutter einsetzen und auf den Einsatz von Antibiotika verzichten.

Diese Versuche sind wichtig und vorbildlich konsequent. Zeigen wird sich, ob solche Modelle mehr sein können als eine Nischenlösung, denn die derzeitigen Versuche betreffen nur wenige Tausend der insgesamt 2,4 Millionen deutschen Biohennen.

Zudem gibt es weitere Forschungsarbeiten. Seit vielen Jahren sucht die Geflügelbranche nach einer Lösung, schon im ungeöffneten Ei das spätere Geschlecht zu bestimmen, so dass erst gar keine Hahnenküken schlüpfen. Nicht benötigte Eier mit männlichen Embryonen könnten bereits nach der Hälfte der üblichen Brutzeit von drei Wochen aus der Wärmekammer entsorgt werden, was zudem Energie spare.

mehr Details: www.bruderhahn.de

Eure Momos